

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 39 (1930)
Heft: 16

Artikel: Geschichtliches vom Badekurort Schuls-Tarasp
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-540948>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sei und sich dieses zudem in Liquidation befindet. Dr. P. Held erklärte seinerseits, dass er die strafrechtliche Verantwortung für die falsche Deklaration nicht übernehmen könne, und zwar aus folgenden Gründen: Er wisse nicht, wann der in Frage stehende Enzian bezogen worden sei. Zudem bestehte die Möglichkeit, dass der Enzian direkt vom Lieferanten der Firma C.-G. dem Wirt O. in Solothurn zugesandt worden sei. Die Spedition und Fakturierung der Lieferungen würden selbstständig von einem Küber und einer Buchhalterin besorgt und dieses, bis zur Beendigung der Liquidation beibehaltene Personal der Spirituosenhandlung C.-G. sei von ihm angewiesen worden, nur einfandfreie und gesetzsmässige Ware zu spieden. Gleichwohl wurde Dr. H. als Präsident der Liquidationskommission von den solothurnischen Gerichten zu einer Busse von Fr. 50.— verurteilt, und zwar mit der Begründung, dass er als Präsident der Liquidationskommission für das Geschäft verantwortlich sei und seine Verantwortlichkeit nicht auf Buchhalterin und Küber überwälzen könne.

Gegen dieses Strafurteil reichte Dr. P. Held beim Bundesgericht Cassationsbeschwerde ein mit dem Antrag auf Annulierung des Urteils, da ihm die beanstandete unrichtige Bezeichnung des Enzians keinerlei Verhältnis zur Last gelegt werden könne. Nach den Erwagungen der Vorinstanz hätte Dr. Held als Präsident der Liquidationskommission gleich dem Geschäftsinhaber und gewissermassen in dessen Vertretung die Pflicht gehabt, die zum Verkauf bestimmten Waren auf ihre Übereinstimmung mit den Vorschriften des Lebensmittelgesetzes zu prüfen oder prüfen zu lassen! In der Unterlassung dieser Prüfung oder im Inverkehrbringen der Ware ohne diese Prüfung liege eine Fahrlässigkeit.

Dieser Grundsatz erschien dem Bundesgericht in einer so allgemeinen Fassung zu streng und seine Anwendung wird den Verhältnissen und Bedürfnissen des täglichen Lebens nicht gerecht. Berücksichtigt man schon beim gewöhnlichen Wiederverkäufer gewisse Umstände, so dass z. B. an seine Prüfungspflicht ein weniger strenger Massstab angelegt wird, wenn ihm seine Bezugsquellen aus langjährigem Verkehr als durchaus zuverlässig bekannt waren, so dann muss es unsofern mit der Prüfungspflicht eines Liquidators nicht ebenso streng gehalten, wie mit einem Geschäftsinhaber selbst. Der Liquidator ist in der Regel nicht sachverständig. Unter Gutheissung der Kassationsbeschwerde ist daher das angefochtene Bussenurteil aufgehoben worden.

Geschichtliches vom Badekurort Schuls-Tarasp

(Korrespondenz aus Schuls)

Seit 1888 besteht in Schuls „La Reunion Sociala da Scuol“, eine freie Vereinigung gemeinnützigen Charakters, in deren Schosse im Laufe der Jahre alle wichtigeren Fragen öffentlichen Interesses besprochen und für die Erledigung in der Gemeindeversammlung spruchreif gemacht wurden. In einer ihrer letzten Versammlungen

wurde das aktuelle Thema: „Die Mineralquellen auf Gebiet der Gemeinde Schuls im Rückblick und Ausblick“ angeschnitten. Der Referent, Dr. O. Töndury, Rämisch, unterhielt die zahlreichen Zuhörerschaft mit einem historischen Rückblick und mit einem Ausblick in die Zukunft in bezug auf die Schuler Mineralquellen und mit einer Darstellung des therapeutischen Wertes derselben. Wir möchten den Leserinnen unserer Festschrift über dieses Referat, soweit es von allgemeinem Interesse war, in aller Kürze in Kenntnis setzen.

Die Mineralquellen von Tarasp und Schuls waren schon im 16. Jahrhundert wohlbekannt, wie dies aus den Werken des berühmten Zürchers Konrad v. Gessner hervorgeht, der diesen im Jahre 1561 persönlich besucht hatte. Die eigentlichen Begründer ihres Rufes waren jedoch vier prominente Bündner, die Herren Nationalrat Andrea Rudolf von Planta, Samaden, Regierungsrat Remedius von Peterelli, Savognino, Regierungsrat Peter Conradin Romedi, Madulain, und Bundesstatthalter Joseph Balzer, Müstair, welche im Jahre 1857 mit den Gemeinden Schuls und Tarasp Pachtverträge für die Dauer von 75 Jahren zur Ausbeutung aller Mineralquellen auf Gebiet der beiden genannten Gemeinden stippten und den Bau des grossen Kurhauses Tarasp in „Nairs“ bewerkstelligten. Ihr grosszügiges Unternehmern hatte nicht den erwarteten und verdienten Erfolg. Die erste Aktiengesellschaft kam im Jahre 1869 in Liquidation und es bildete sich aus den Obligationen derselben eine neue Aktiengesellschaft, die noch bestehende Tarasp-Schuler-Gesellschaft im Kurhaus Tarasp mit Sitz in Schuls. Die erwähnten Pachtverträge laufen mit dem 31. Dezember 1932 ab und die Unterhandlungen zwischen den Gemeinden Tarasp und Schuls und der Tarasp-Schuler-Gesellschaft für eine eventuelle Erneuerung derselben sind im Gange.

Der Referent äusserte sich nicht einlässlicher über die Novation der bestehenden Pachtverträge, die Lösung dieser für alle Kontrahenten vitalen Fragen den massgebenden Organen überlassend, sondern beschränkte sich nur auf eine persönliche Meinungsausserung in bezug auf die Bestimmungen des Art. 7 des Pachtvertrages mit der Gemeinde Schuls, die ein Kaufrecht zu reduziertem Preise zugunsten der Gemeinde Schuls vorsehen.

Nach diesen kurzen, historischen Bemerkungen sprach der Referent über das Baderewen im allgemeinen. Bei den Griechen spielte die Körperpflege eine grosse Rolle und das Baden war eine Sache, die sich von selbst verstand: „Hyder men ariston“ — „Doch das Wasser ist das beste“ — war ihre Devise. Die Griechen wurden den Römern untertan, imprägnierten jedoch denselben ihrer Kultur. Auch die Devise der Griechen in bezug auf das Baden machte sich geltend und wurde in lateinischer Sprache mit den Worten ausgedrückt: „Salus in aqua“ — „Gesundheit im Wasser“. — Die Römer brachten die Badeeinrichtungen zu einer bewundernswürdigen Höhe, wie dies aus den entdeckten Überresten solcher Installationen an zahlreichen Orten ihres ausgedehnten Reiches hervorgeht. Die Völkerwanderung machte dem morschen römischen Reich ein radikales Ende, gleichzeitig aber auch der römischen Kultur. Allmählich entstand eine neue Kultur, begünstigt von der christlichen

Kirche mit ihren Klöstern als Kulturzentren. Auch die Mineralquellen wurden als natürliche Heilmittel gegen körperliche Gebrechen wieder herangezogen. Der enorme und plötzliche Aufschwung in der Chemie im letzten Jahrhundert brachte eine wissenschaftliche Überhebung mit sich. Man glaubte in der Lage zu sein, jedes natürliche Produkt auf künstlichem Wege herzustellen. Künstliche Mineralwasser, künstliche Mineralalze, Bäder mit künstlicher Kohlensäure wurden als den natürlichen Produkten gleichwertig hingestellt. Diese Überhebung legte sich aber allmählich und dank der Entdeckung der radioaktiven Emanation konnte eine prägnante Trennungslinie zwischen den natürlichen und künstlichen Produkten gezogen werden. Dies gilt auch bezüglich der Mineralwasserbäder. Das Mineralwasser und die darin enthaltene gebundene und halbgebundene Kohlensäure sind radioaktiv, während die künstlichen CO_2 -Bäder keine radioaktiven Emanationen aufweisen.

Schuls besitzt in den Quellen von Wyh und Suotssas Kurnmittel von grossem therapeutischem Wert. Dies lässt sich wissenschaftlich nachweisen, resultiert jedoch auch aus der grossen Frequenz der Schuler Bäder. Der Badekurort Tarasp-Schuls-Vulpera geniesst den weiteren Vorzug aussergewöhnlicher Naturschönheiten und eines ausgezeichneten Klimas, so dass alle Vorbedingungen für seine weitere Entwicklung vorliegen. Nach der Ansicht des Referenten ist dieselbe nicht nur durch Vergrösserung der Badehäuser und durch Verlängerung der Saison, namentlich im Frühjahr, sondern auch durch Einführung des Kurz- und Trinkkur zu fördern. Die angebante Wintersport-Saison würde dadurch eine spezielle Note erhalten. An Hand von requirierten Drucksachen bewies der Referent, dass in Deutschland nicht weniger als 15 Badekurorte die Wintersaison sowohl für die Badekur als auch für die Trinkkur eingeführt haben: Aachen, Altheide, Baden-Baden, Elster, Ems, Flimsberg, Kissingen, Mergentheim, Nauheim, Oeynhausen, Reichenhall, Reinerz, Salzburg, Warmbrunn und Wildbad.

Mit einem „Glückauf“ schloss das mit grosser Aufmerksamkeit entgegengenommenen Referat.

Saison-Eröffnungen

Flüelen: Hotel Adler, 15. April.
Interlaken: Grand Hôtel Victoria-Jungfrau, 17. April.
Interlaken: Kursaal 17. April.
Thun: Hôtels Bellevue und Du Parc, 17. April.
Brunnen: Hotel Mythenstein, 19. April.
Spiez: Eden Hotel Kurhaus, 19. April.

Aus andern Vereinen

Kur- und Verkehrsverein St. Moritz.
Der Kur- und Verkehrsverein St. Moritz hielt am 10. April seine ordentliche Frühjahrsgeneralversammlung ab, die sich in der Haupt-

sache mit der Genehmigung der Budgets des Vereins und der Reklameabteilung zu befassten hatte. In seinem Eröffnungswort warf der Vorsitzende, Herr Phil. Mark, einen Rückblick auf die Wintersaison, die alles in allem genommen, eine befriedigende Note verdiente, vermochte sie doch, was die Gästezahl betrifft, die Wintersaison 1928/29 um ein geringes zu überbieten. Dagegen blieb die Zahl der Logiernächte merklich hinter derjenigen des Vorwinters zurück, eine Folge der Unsicherheit der wirtschaftlichen Verhältnisse. Von der kommenden Sommeraison erhofft Redner, dass sie sich eben so günstig gestalten möge wie ihre Vorgängerin.

Ohne dass die Diskussion hohe Wellen geworfen hätte, wurden die beiden Budgets des Kur- und Verkehrsvereins sowie der Reklameabteilung genehmigt. Der Posten für die Zeitungsreklame hat gegenüber dem Vorjahr eine nicht unbeträchtliche Reduktion erfahren mit Rücksicht darauf, dass der neue Prospekt in einer Massenaufgabe erscheint. Im Verlauf der Diskussion konnte Herr Oberst Bon von der erfolgten Gründung der Vereinigung „Pro Autowoo“ Kenntnis geben, deren Vorstand sich bereits mit den massgebenden Instanzen des A.C.S. in Verbindung gesetzt hat, um in allernächster Zeit schon die Ausarbeitung des Reglementes der II. Internationalen St. Moritzer Automobilwoche an die Hand zu nehmen.

Verband Toggenburgischer Verkehrsvereine. Die kürzlich abgehaltene Delegiertenversammlung dieses Verbandes sprach sich in einer Resolution für die Elektrifizierung der Linie Wil-Nesslau aus, die sich immer mehr als ein direktes Bedürfnis herausstelle, namentlich auch im Hinblick auf den stets wachsenden Reiseverkehr im Oberthurgau.

Kur- und Verkehrsverein Flims. Wie der 25. Jahresbericht dieses Vereins konstatiert, hatte der Kurraion Flims-Waldhaus im letzten Jahre eine gute Wintersaison und eine sehr gute Sommersaison zu verzeichnen. Der durchschnittliche Aufenthalt der Sommergäste betrug 14 Tage. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Passivsaldo von Fr. 2550.—, bedingt durch neue Aufgaben des Vereins im Sinne der Entwicklung des Kurwesens. Dem Ausschuss des Vorstandes gehören an die Herren P. Buol (Präsident), E. Bezzola, Chr. Walter, Dr. Schmidt und Dr. Candrian.

Bündner Oberländer Verkehrsverein. Die Generalversammlung dieses Vereins vom Sonntag, 5. April, der auch Vertreter von Andermatt bewohnten, beschäftigte sich neben Reklameangelegenheiten speziell mit der Frage des durchgehenden Winterbetriebes der Furka-Oberalp-Bahn und fasste eine Resolution mit dem Ersuchen an die Regierung, bei der Bahnverwaltung dahinzielende Schritte zu unternehmen. Sollte der durchgehende Winterbetrieb sich als zu kostspielig resp. unrentabel erweisen,

LUZERN HOTEL DIANA nahe beim Bahnhof. Alle Zimmer mit fließendem Wasser, J. Müller, Prop.

Türen, die sich auch dem Ohr verschließen

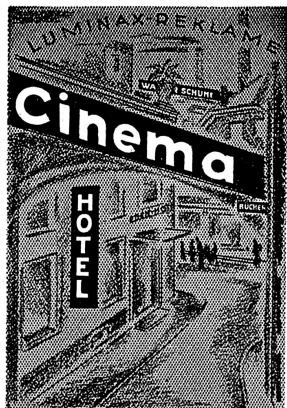
für Sprechzimmer, Bureaux, Telephonkabinen, Hotel- u. Privaträume, sind die geschützten schalldichten Türen

Auch bestehende Türen können leicht auf Schalldichtheit abgeändert werden. Verlangen Sie Offeren von

Höllmüller, ZÜRICH, Dufourstrasse 97 Tel. L. 27.34

M. M. les Sociétaires

sont priés de réserver leurs commandes aux Maisons qui soutiennent notre journal par leurs annonces.



Die beste aller Lichtreklamen

für Tag und Nacht

Prospekte gratis und franko

E. KREBS & CO., Postfach ZÜRICH

Zündhölzer

Kunstfeuerwerk und Kerzen jeder Art, Schuhcreme „Ideal“, Bodenwachs, Bodenöl, Stahlpäne, Essig-Essenz 80% etc. liefer in bester Qualität billig

G. H. Fischer,
Schweizer Zündholz- und Fett-
wachs-Fabrik (Fettz.)
Gegr. 1860, Gold-Medaille Zürich
1914. — Verlangen Sie Preise-
und Prospekte.

Zu verkaufen

In schönster Lage an nachweisbar best frequentiertem Sommer- und Winterkurst ist aus Altersrücksichten ein gut geführter

GASTHOF
im besten baul. Zustande zu verkaufen. Das Objekt eignet sich am besten für Küchenchef oder Konditor, f. junge, tücht., kapitalkräft. Leute prima Existenz. Auskunft unter Chiffre A.B. 2735 mit Retourmarke befordert die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2. Agenten verboten.

Jetzt ist es Zeit

Ihre
Garten-Schirme
in Stand zu stellen.

Der Fachmann



SCHALTEGGER-HESS

SCHIRM FABRIK

SEWEN (Schwyz)

ABTEILUNG GARTENSCHIRME

garantiert für prompte

Erledigung aller Aufträge.

Illustr. Katalog und Stoff-

muster zu Diensten.

HOTEL I. Ranges

an der französischen Riviera

Zu verkaufen.

Renommierter Haus, 120 Personen logierend, in bester Lage am Meer, voller Siedlung, allen modernen Confort eingerichtet, grosser Umsatz, sehr niedrige Miete, Anzahl, Fr. 150,000. Schweizer Währung — Anfragen um nähere Details unter Chiffre E.R. 2728 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



Schmackhaft
halbar
beste Qualität

Grösstes
Schweizer
Forellengeschäft

Wirth & Cie. Tel. 66

Woldecken, Steppdecken, Daunen-Steppdecken, Duvetsdecken u. Kissen

Umarbeiten von Duvets in la. Steppdecken, ebenso Neubüzerziehen von alten Steppdecken etc.
„Asko“ Steppdecken sind Qualitätsdecken

Steppdecken u. Bettwaren-Fabrik
A. Staub & Cie.
Seewen (Schwyz)

Harry Nitsch
Schriftsteller

Reklame-Beratung

Sehr geehrter Herr!

Da ich zur Zeit auf Reisen und ohne festes Domizil bin, bitte ich, Briefe nach Köln a. Rh., Am Hof 41-45, p. Adr. Redakt. des „HOTEL“ zu adressieren. Bei dieser Gelegenheit erinnere ich daran, dass der grosse, oparte und bleibende Werbewert meiner bekannten, kosmopolitischen Wanderungen durch schöne Hotels' gesteigert wird durch die Sonderdrucke, die in künstlerischer, vornehmer Ausstattung hergestellt und wie jeder andere Prospekt verwendet werden.

Mit vorsüglicher Hochachtung

Harry Nitsch



Schuster & Co.
St. Gallen — Bürgen

Schuster